Protokoll
Fachkoordinatorensitzung
Schulverbund Pustertal, Schuljahr 2013/14
am Montag, den 11.11.2013

Ort:	Grundschule Taisten, Computerraum
Vorsitz:	Dir. Josef Watschinger
Protokollführer:	Markus Leitner
Beginn:	15:00 Uhr
Ende:	17:15 Uhr

Anwesende: Josef Watschinger (Dir. SSP Welsberg), Johanna Schwingshackl (Ursulinen, MS), Ruth Oberschmied (SSP Bruneck I, MS), Renate Kirchler (SSP Bruneck II, GS), Johanna Watschinger (SSP Innichen, GS), Helga Florian (SSP Mühlbach, MS), Franz Josef Hofer (SSP Olang, GS), Veronika Steiner (SSP Olang, MS), Alfred Tavella (SSP St. Vigil i.E., MS), Astrid Lamp (SSP Welsberg, GS), Josef Kiebacher (Schulverbund Pustertal), Markus Leitner (SSP Innichen, MS);

Entschuldigt: Egon Neuhauser (SSP Bruneck II, MS), Elisabeth Schäfer (SSP Toblach)

Abwesend: Clara Siglinde (SSP Abtei), Rudolf Moling (SSP Abtei), Michaela Leitner (SSP Ahrntal), Gesa Imogen Liersch (SSP Ahrntal), Petra Mittich (SSP Mühlbach), Luisa Kirchler Engl (SSP Sand in Taufers), Rita Craffonara (SSP St. Vigil), Isidor Michael Engl (SSP Vintl), Karl Bachmann (SSP Welsberg)

Tagesordnung:

1) Begrüßung
2) Informationen zum neuen Fortbildungskonzept: Verzahnung der Bezirks- und Landesfortbildung
3) Planung der Fortbildung für das Schuljahr 2014/15
4) Längerfristige Schwerpunktsetzung
5) Besichtigung des Ateliers
6) Allfälliges

TOP 1 und 5: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch Dir. Josef Watschinger; Besichtigung des Schulgartens und des Ateliers der Schule mit Bericht über Entstehung und bisherige Nutzung der Räumlichkeiten.

TOP 2: Josef Kühebacher informiert über Fortbildungen des Schulverbundes und über die Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Landesebene, Koordinierungsgruppe und Kerngruppe: Auf Landesebene wird in Zusammenarbeit mit Vertretern aller Bezirke an einem neuen Fortbildungskonzept gearbeitet. Ziel muss es sein, die verschiedenen Fortbildungsanbieter besser zu verzahnen und im gemeinsamen Dialog jene Fortbildungsangebote zu schaffen, die effizient und nachhaltig sind. War es früher doch vermehrt so , dass die einzelnen Ebenen (SCHILF, Fortbildung auf Bezirks- bzw. Verbundsebene, Fortbildung auf Landesebene) „ihre“ Fortbildung planten ohne zu berücksichtigen, was andere Ebenen anbieten und dadurch viele Parallelveranstaltungen entstanden sind, muss es nun verstärkt darum gehen, die einzelnen schulischen Ebenen und andere Partner zu vernetzen. Das kann nur im Dialog geschehen. Im Dialog muss eine gemeinsame Bildungsphilosophie erarbeitet werden, daraus leiten sich gemeinsame Ziele ab. Diese sind Voraussetzung für eine gelungene Kooperation.

Ganz entscheidend für die gemeinsame Arbeit ist ein guter Informationsfluss von der Basis hin zum Bereich für Innovation und Beratung. Das kann dadurch garantiert werden, indem Vertreter/innen der

einzelnen Schulsprengel und Schulen aus den verschiedenen Fachbereichen auf Bezirksebene „institutionalisiert“ werden. Sie stellen ein sehr wichtiges Bindeglied zwischen den einzelnen Schulen und dem BIB dar. Der Schulverbund Pustertal hat das Fachkoordinatorensystem schon vor Jahren aufgebaut. Daher gibt es im Pustertal keine großen Veränderungen. Jede Fachkoordinatorengruppe entsendet 1 – 2 Vertreter aus ihren Reihen in die Kerngruppe auf Landesebene. So kann der Informationsfluss und der Dialog gewährleistet werden und vor allem aber werden Bereiche und Themen aufgegriffen, die den Lehrpersonen unter den Nägeln brennen.

Auch die pädagogischen Beratungszentren müssen in Zukunft noch intensiver genutzt werden. Sie sind in der schulischen Unterstützung eine wichtige Säule.

Der Dialog und die gemeinsame Arbeit müssen garantiert sein. Aus diesem Grund wurde eine Koordinierungsgruppe eingerichtet, die aus Schulführungskräften aller Bezirke, Bezirkskoordinator/innen, PBZ-Leitungen, Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Innovation und Beratung und aus der Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung, Inspektor/innen und Vertretern der Lehrerverbände besteht. Die Koordinierungsgruppe wird vom Leiter des BIB Dr. Rudi Meraner geleitet.

Nähere Informationen können dem angehängten Fortbildungskonzept entnommen werden. Das vorliegende Konzept ist als ein dynamisches zu betrachten. Optimierungen und Veränderungen können jederzeit vorgenommen werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die kompetenten Fachkoordinator/innen in den Bezirken ev. Stolpersteine den Vertretern des Bezirkes in der Koordinierungsgruppe mitteilen. Das Pustertal ist in der Koordinierungsgruppe durch Dir. Josef Watschinger, Wolfgang Grüner (PBZ) und Josef Kühebacher (Koordinator im Schulverbund) vertreten.

Renate Kirchler informiert über Fortbildungen auf Landesebene im vergangenen Jahr.

Titel	Referent	Termin	Ort	Teilnehmerzahl
Kunst vor Weihnachten	Thomas Stadelmann	30.-31.10.2012	Goldrain	Ausgebucht
Grundtechniken im KU	Schöpf, Mitterer, Unterholzner	14.-16-11-2012	Goldrain	Ausgebucht
Aufbautechniken im KU	Blaas, Haspinger, Oberhöller	20.-22.02.2013	Sarns	Ausgebucht
Kunst, Feuer und Ästhetik	Hofer, Kerschbaumer	10.-12.04.2013	Sarns	Abgesagt
Kunst und Krempel	Lange, Stadelmann	28.-31.10.2013	Freiburg	Ausgebucht

Da das Land in Zukunft weniger Kurse anbieten wird (wegen Sparmaßnahmen, großer Zahl an Abmeldungen, usw.), muss auch ein Umdenken stattfinden, sowohl in Planung und Koordinierung auf Bezirksebene, aber auch in der Teilnehmerbereitschaft der Interessierten, da vermehrt Fortbildungen an Freitagen und Samstagen angeboten werden. An zwei Fortbildungsschwerpunkten soll dennoch festgehalten werden:

1) „Landart“ für 22 Lehrpersonen der GS und der MS am Fr., 08. und Sa. 09.05.2014.
2) „Kunstpädagogische Großtagung – Kreativwerkstätten“ am Sa., 22.11.2014;

Für Techniklehrer wird voraussichtlich ein Techniklehrgang angeboten.

Josef Watschinger informiert über Fortbildungen des Schulverbundes: Viele Kurse mussten wegen zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Sonderbarerweise haben sich gerade bei den viel gewünschten und geforderten „Voneinander lernen“-Angeboten, sowohl von der Grundschule wie von der Mittelschule, zu wenig Personen gemeldet. Der Grund liegt wahrscheinlich an der Terminwahl oder auch darin, dass die Kursabsichten zu wenig deutlich vermittelt worden sind. Ateliergespräche wurden jedoch durchwegs gerne angenommen.

TOP4: Fortbildungswünsche werden gesammelt.

Franz Josef Hofer: Besichtigung der „Arte Sella“ (Landart); Ausstellungsbesichtigung „Sarmede“ (Kinderbuchillustrationen); großflächiges Malen; Arbeiten mit Gips, mit Textilien; Atelierbesuche bei Wolfgang Zingerele, Andreas Zingerle oder Thomas Reichegger; Vorschlag: anstelle eines konventionellen Pädagogischen Tages einen Kreativ-pädagogischen Tag nach Neumarkter Vorbild zu organisieren;

Astrid Lamp: Arbeiten mit Ton (bei Peter Chiusole, Steinhaus); Druckerwerkstätten, Radierungen;

Renate Kirchler: als Zusammenarbeit/-fortbildung mit den Techniklehrern: „Kunst und Krempel“ (für GS- und MS-lehrer);

Schwerpunktsetzung:

1) Die Besichtigung der Arte Sella sollte an den ASM und/oder den KSL weitergeleitet werden;
2) Ateliergespräche sollen weiterhin als fixer Bestandteil der Fortbildungen angeboten werden. Im kommenden Jahr bei Andreas Zingerle und Thomas Reichegger geplant;
3) Landart-Fortbildung sollte in drei Phasen angeboten werden: Einführung und grobe Erwartungsfixierung (1 Nachmittag oder Abend) – theoretischer Input und Produkterstellung (1 Tag) – Präsentation, Begehung und Abschlussveranstaltung (1 Vormittag)
4) Kunst oder Krempel (2 Halbtage, KU- und TE-lehrer zusammen)
5) Großflächiges Malen (Montag als idealer Fortbildungstag, mit Magdalena Haspinger für GS-lehrer und einer noch zu ernennenden Person für MS-lehrer)

TOP6: Themen, die in nächster Zeit forciert werden sollen:

Die Haltung - von Seiten der Politik und der schulübergeordneten Verwaltung - gegenüber dem Kunstunterricht (auch gegenüber TE und MU) lässt seit einiger Zeit sehr zu wünschen übrig. Kompetenzen des „Kreativen“ werden durch „Innovation“ ersetzt. Die vielgepriesene Inklusion wird durch die abnehmende Wertschätzung gegenüber den musisch-technischen Fächern ebenfalls enorm abgebaut. Das Thema soll an die Veranstalter der Großtagungen herangetragen werden. Vorschlag: Expertenvortrag von Willi Stadelmann als Fortbildung für Lehrer (und evt. Eltern).

Für das Protokoll: Markus Leitner